

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe KollegInnen,  
Grüße aus Bonn! Interessantes,  
Wissenswertes und Zukunftsweisendes von ZSIMT erscheint nun  
monatlich in unserem Newsletter. Wir freuen uns, Ihnen und Euch  
die erste Ausgabe zu präsentieren.  
Herzlichst,  
Prasad Reddy, Geschäftsführung, Zentrum für soziale Inklusion  
Migration und Teilhabe (ZSIMT/Bonn)



Zentrum für soziale Inklusion Migration und Teilhabe

## INHALTE DES NEWSLETTERS

- Debatten-Ecke – Soziale Inklusion
- Ausgewählte Fortbildungen und Veranstaltungen
- Projekthinweise

## DEBATTENECKE

### Soziale Inklusion – Was ist das?

Viele der BesucherInnen unserer Website [www.zsimt.com](http://www.zsimt.com) und Menschen, denen ich begegne – sei es im Alltag oder beruflich auf Workshops und Konferenzen –, können viel mit Migration und Teilhabe im Namen von ZSIMT anfangen. Aber viele stolpern über den Begriff Soziale Inklusion. Soziale Inklusion ist als social inclusion schon seit längerer Zeit im amerikanischen und anglo-sächsischen Raum etabliert in der sozialen und Bildungsarbeit. In deutschen Forschungs- und Praxisfeldern kommt er nun auch langsam an. Ich möchte Ihnen/Euch Soziale Inklusion auf zwei Weisen vorstellen:

1. Soziale Inklusion vis-à-vis Inklusion
2. Soziale Inklusion vis-à-vis Integration in der Migrations-Debatte

Soziale Inklusion vis-à-vis Inklusion: Bisher wird Inklusion in Deutschland vor allem assoziiert mit Menschen mit „Behinderungen“. Soziale Inklusion geht darüber hinaus und steht für einen Ansatz, der von vorneherein alle Menschen einbezieht in das sozio-politische Geschehen und alle Möglichkeiten unserer Gesellschaft und ihrer Institutionen - unabhängig von potentiell diskriminierenden Eigenschaften wie Herkunft, Behinderung, Alter, Klasse, Gender, sexuelle Orientierung oder religiöse Zugehörigkeit.

Soziale Inklusion vis-à-vis Integration in der Migrations-Debatte: Spricht man von Sozialer Inklusion in der Migrations-Debatte, wird die Rolle von allen Menschen und Institutionen betont (nicht nur die der MigrantInnen), die zur Teilhabe und Zugehörigkeit zur jeweiligen Gesellschaft beitragen. Die Betonung liegt hier (nach Prinzipien des Capability Ansatzes) auf den notwendig für die MigrantInnen zur Verfügung stehenden „externen Möglichkeiten“, um ihre Verwirklichungswünsche und Fähigkeiten zu realisieren und zu entwickeln. Soziale Inklusion in diesem Sinne ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe. Die traditionellen Diskurse

über „Integration“ und „Interkulturelles Lernen“ im Bereich der Migration bleiben daher einseitig und irreführend und legen die Last der „Integration“ allein auf die Schultern der MigrantInnen.

**Nächste Debattenecke: Interkulturelle Öffnung**

## AUSGEWÄHLTE FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

### 20. April 2016

Flüchtlinge als Mitlernende: Veränderte Bildungsaufgaben für schulisches und außerschulisches Bildungspersonal. Abend-workshop. Bildungszentrum, Wila Bonn. Referent: Dr. Prasad Reddy, Ph. D. Geschäftsführer, Zentrum für Soziale Inklusion Migration und Teilhabe, ZSIMT/Bonn.

Beschreibung und Anmeldung hier: [www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)

### Mai/Juni 2016

Interkulturelle Beratung: diversitätsgerecht und diskriminierungsfrei. Fortbildung in zwei Modulen ZSIMT/Berlin. Beschreibung und Anmeldung hier: [www.zsimt-berlin.de](http://www.zsimt-berlin.de)

### Juni - Sept. 2016

Anti-Bias und soziale Inklusion - Zertifizierte Multiplikatorenfortbildung:

Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung im Bildungsalltag. Eine Fortbildung (vier mal 2,5 Tage) mit Zertifikat. Details und Anmeldung hier: [www.zsimt.com](http://www.zsimt.com)

## PROJEKT-HINWEIS

### Good Diversity. Diversity an der Hochschule

An den Hochschulen sind erste Verankerungen von Diversity zu beobachten. Good Diversity ist ein an der Praxis in den Hochschulen interessiertes Projekt. Es greift aktuelle Entwicklungen mit drei Zielen auf:

- erstens, Hochschulen, speziell Hochschulleitungen und Fachverantwortliche (z.B. in Stabstellen, Fachbereichen), bei der Umsetzung einer Diversitäts-Politik zu unterstützen, die
- zweitens das antidiskriminierungspolitische Potenzial von Diversity auslotet, um es
- drittens für die Weiterentwicklung von Gleichstellung und Chancengleichheit an deutschen Hochschulen fruchtbar zu machen.

Mit diesen Zielen werden vorhandene Erfahrungen und das Fachwissen genutzt und in Fachgesprächen mit Diversity-ExpertInnen neues Wissen generiert. Dieses fließt in zwei Broschüren ein, die den Hochschulen ein Grundlagen- und Orientierungswissen geben. [www.fu-berlin.de](http://www.fu-berlin.de)

Redaktion: Dr. Prasad Reddy, Ph.D. Reddy\_Wulff  
Sozial Consulting GbR, Europaring 26, 53123 Bonn.  
Kontakt: Telefon: +49-228-4228292. E-Mail: [newsletter@zsimt.com](mailto:newsletter@zsimt.com), [www.zsimt.com](http://www.zsimt.com)

Bezugsmöglichkeiten dieses Newsletters: Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie/Ihr mit ZSIMT in der Vergangenheit auf verschiedene Weise in Verbindung waren/wart: Als KollegInnen, TeilnehmerInnen etc. Wenn Sie/Ihr diesen Newsletter lesen möchten/möchtet, freuen wir uns. Wenn Sie/Ihr ihn in Zukunft nicht beziehen möchten/möchtet oder zum Vorschlagen von weiteren Abonnenten, bitte eine E-Mail senden an [newsletter@zsimt.com](mailto:newsletter@zsimt.com) oder eine Sprachnachricht auf 0228-4228292. Danke!